

Ein Kosmos aus schillernden Charakteren

Mundstuhl tritt kurzerhand in jedes Fettnäpfchen

Wenn Lars Niedereichholz und Ande Werner ein Blatt vor den Mund nehmen, mag es sich dabei allenfalls um ein Stück Toilettenpapier handeln. Werden sie auf der Bühne zu „Mundstuhl“, ist kein Fettnäpfchen vor ihnen sicher. Und wer nicht freiwillig mit hineintappt, der bekommt kurzerhand mit der großen Klatsche eins übergebrannt.

„Mütze-Glatze! Simply The Pest“ heißt die Tour, bei der der Agro-Andi gemeinsam mit seiner

fettleibigen Freundin ein neues Kapitel ins Sachen Kinderkriegen aufschlägt, während

die säckelnden Schlampen Peggy und Sandy aus der Platte plaudern. Sie alle sind bei der Entourage mit dabei, die von den deutsch-türkenden Schwachmaten Dragen und Alder angeführt wird. Fast schon wie das Salz in der Suppe fügen sich die beiden Pazifisten-Ökos Malte und Torben in dieses Mosaik der schillernden Charaktere ein, die alle nur eines im Schilde zu führen scheinen: eine massive Attacke auf die Lachmuskeln der Fans.

Die fanden sich beim solchermäßen zelebrierten „50jährigen Bühnenjubiläum“ im Rantastic in so stattlicher Zahl ein, dass es am Ende keine Plätze mehr gab. Volles Haus? Für ein Team, das so

erfolgreich ganz oben auf der großen Welle schwimmt, ist das kein Problem. Selbst kleine Versprecher werden hier traditionell zum echten Highlight. Wer will den beiden ihre kleinen Persönlichkeitsstörungen denn auch verübeln.

In ganz kurzen Intervallen schlüpfen sie in die unterschiedlichsten Rollen. Wer bei diesem Tempo vergisst, wer er gerade ist, der stößt beim Publikum nicht nur auf Verständnis sondern auch

Bilder lösen
Kopfkino aus

auf breiten Beifall.

„Nein Torben. Ich bin Malte“, weißt Lars Niedereichholz seinen Partner

mit breitem Grinsen

zurecht und hat damit die Lacher auf seiner Seite, während „Torben“ im Brustton die Vorzüge des Fruktaner-Daseins lobt.

Unter einem Baum zu liegen um auf dessen freiwillige Herausgabe seiner Früchte zu warten, käme in der Platte kaum gut an. Da lechzt die junge Mehrfachmutter Peggy nach Fleisch, insbesondere dem des frisch gebackenen Asylbewerbers Karambambola, während die adipöse Andi-Freundin vorsichtshalber in einem Fresskoma versinkt und somit völlig die grandiosen Vorträge der Fruktaner versäumt. Mit ihrem großen Anliegen sich für von der Natur benachteiligte Tiere einzusetzen, malt Mundstuhl ein



EIN AUFTRIFF MIT TEMPO: Lars Niedereichholz und Ande Werner von Mundstuhl schlüpfen in ganz kurzen Intervallen in die unterschiedlichsten Rollen.
Foto: Krause-Dimmock

grotesk-amüsantes Bild mit eindrucksvollem Kopfkino-Potenzial, das von Kühen erzählt, die über keinen Schließmuskel verfügen. Sprich sie sind dem Untergang geweiht, sollten sie jemals ein Gewässer betreten. Ein schwungvoller

Abend mit abwechslungsreichen Bildern, die zum Teil auch per Einspieler gezeigt werden, um auf diese Weise den beiden Probanden kleine Umkleidepauzen zu geben. Die seien ihnen angesichts des köstlichen Abends gerne gewährt. Im

Gegenzug warten sie nicht nur mit kreativem Witz, strotzend vor Selbstbewusstsein vorgetragen, auf. Sie punkten durchaus auch mit musikalischen Talenten und ernten dafür am Ende reichlich Beifall. Christiane Krause-Dimmock